

Inhalt

<i>Vorwort</i>	IX
<i>A. Einleitung</i>	1
I. Historische Wälder	1
II. Forschungsstand und Profil der Untersuchung	5
III. Waldtypen und Forschungsansatz	14
IV. Anlage der Arbeit und Quellen	19
<i>B. Grundlagen</i>	22
I. Naturräumliche Ausstattung	22
II. Territorialpolitik, Verfassung und Verwaltung	25
III. Bevölkerungsbewegungen	29
<i>C. Ziele der Waldentwicklung</i>	37
I. Frühneuzeitliche Forstgesetze im Blickpunkt der Forschung ..	37
II. Forstgesetzgebung 1500–1800	52
1. Der Holzproduktionswald: „Schläge nicht lediglich der Natur überlassen“	55
2. Der Landwirtschaftswald: „Das ganze in seiner Wesenheit erhalten“	62
3. Der Jagdwald: „womit hernechts die Wildbahn ungestöhret bleibe“	67
4. Holz-, Weide- und Jagddelikte: Strafmaße und -verfolgungsvorschriften	70
5. Die Forstverwaltung: Aufgaben und Dienstanweisungen ..	77
6. Begründungsmuster in den Quellen	82
III. Fazit	83
<i>D. Praxis der Waldentwicklung</i>	88
I. Forstrechnungsserien als neuer Zugang	88
II. Der Holzproduktionswald	91
1. Die Implementierung der Schlagwirtschaft	91
2. Warum wurde die Schlagwirtschaft eingeführt?.....	105
3. Mengen- und Gelderträge der Schlagwirtschaft: eine nachhaltige Bewirtschaftung?.....	117
4. Stamm- und Holländerholz: Verkauf und Kunden	140

5. Gemeinden, Privatwaldbesitzer und Klöster als Holzproduzenten	144
III. Der Landwirtschaftswald	156
1. Waldfeldbau, Düngersurrogate und die Degradierung der Böden	156
2. Viehzucht – auch eine Angelegenheit der Hofkammer	160
IV. Der Jagdwald	166
1. Die Jagd im frühneuzeitlichen Kurtrier	166
2. Der Wildbestand als Ergebnis der Jagdpolitik	170
3. Erträge und Aufwendungen	175
4. Wildschäden im Wald	176
V. Strafgeleinnahmen	178
VI. Struktur der Forsteinnahmen	181
1. Obererzstift Trier	181
2. Kröver Reich	183
VII. Anteil der Forsteinnahmen an den Gesamteinnahmen	183
1. Einzelne kurtrierische Kellnereien bis 1759	185
2. Ober- und Niedererzstift Trier ab 1759	185
3. Hintere Grafschaft Sponheim	191
VIII. Fazit	192
<i>E. Kommunikation und Konflikt: Waldentwicklung in Kollegien, vor Gericht und vor Ort</i>	<i>197</i>
I. Eine einheitliche Obrigkeit? Innerobrigkeitliche Interessengegensätze bei der Ausarbeitung des kurtrierischen Forstgesetzes 1768–1786	197
1. Akteure (Kurfürst, Regierung, Hofkammer, Forstamt, Landstände und Ritter), Zusammenspiel und Quellen	198
2. Der Holzproduktionswald	204
3. Der Landwirtschaftswald	209
4. Der Jagdwald	210
5. Die Strafverfolgung	213
6. Die Forstverwaltung	222
7. „In der Theorie aecht schön“: eine wissenschaftliche Expertise zum Forstgesetz	235
8. Fazit	237
II. Waldentwicklung vor Gericht: Widerstand in Beschwerden und Prozessen	243
1. Forschungsperspektive, Quellenkritik und Einführung	244
2. Spannungen im Verhältnis der Waldnutzer	254

3. „Statt Unterthanen Holz zu pflanzen“ oder: Wachsen Walrechte mit der Bevölkerungszahl?	258
4. Der Holzproduktionswald: Schlagwirtschaft – Wirkungen, Lösungen	261
5. Der Landwirtschaftswald: Advokaten, die „aus Mücken Elephanten schaffen“?	276
6. Der Jagdwald: Beschwerden über den „Holtz Verlust durch Saujagden“	284
7. Strafverfolgung und Prozeßgeschehen	287
8. Verwaltung und Eigentum als Streitpunkte	292
9. Zwischengemeindliche Konflikte: Wie tragfähig ist der Ansatz von Allmann?	303
10. Effekte, Taktik, Positionen	309
11. Fazit	319
III. Waldzustand und Holznotdebatte: zwischen Rhetorik und Realität.	325
1. Die Holznot-Rhetorik	328
2. Die Holznot-Realität.	331
3. Fazit	338
<i>F. Schluß</i>	341
I. Politik- und Konfliktfeld Waldentwicklung: Thesen und Perspektiven	341
II. Umweltgeschichte, Umweltpolitik und die kulturell- gesellschaftliche Konstruktion von Natur	348
<i>G. Anhang</i>	354
Verzeichnis der Tabellen und Figuren	354
Münzen, Waldflächen- und Holzmaße	357
Abkürzungsverzeichnis, Zitierweise	358
Übersichten.	360
<i>H. Quellen- und Literaturverzeichnis</i>	370
I. Quellen	370
II. Literatur	370
<i>Register</i>	401
Personenregister	401
Ortsregister	403
Sachregister	406

